

Wiemeler Dampfboot.

N^o 304.

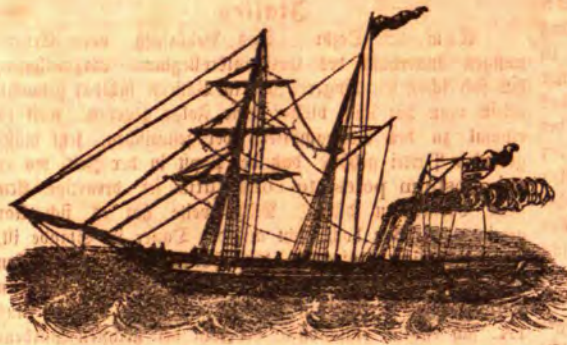
1873.

Dienstag.

den 30. Dezember.

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis pränumerando 25 Sgr., mit Botenlohn sowie bei allen Post-Anstalten 1 Thlr.



Anzeigen werden für den Raum einer Corpus-Spaltheile von Abonnenten mit 1 Sgr., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf. berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis Nachmittag 2 Uhr einzuliefern. Delag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt das „Wiemeler Dampfboot“ seinen 62. Jahrgang. Wir bitten unsere werthen Abonnenten, das Abonnement auf dasselbe rechtzeitig erneuern zu lassen.

In Folge der erhöhten Arbeitslöhne und der sich fortwährend steigenden Preise aller Materialien sehen wir uns genöthigt, das Abonnement und die Insertionsgebühren zu erhöhen.

Das Abonnement beträgt vom 1. Januar am Orte incl. Botenlohn, sowie bei allen Kaiserl. Post-Anstalten pro Quartal

1 Thlr. 5 Sgr.,

beim Abholen aus unserer Expedition:

1 Thaler.

Anzeigen werden pro 1spaltige Corpuszeile von Abonnenten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Sgr. 8 Pf., Reclamen mit 2 Sgr. pro Pettzeile berechnet.

Die Expedition.

Politische Wochenschau.

Das Weihnachtsfest hat auch auf die Politik seinen Einfluß geltend gemacht. Die meisten Parlamente feiern, und wie gewöhnlich bildet die Weihnachtswoche in der Politik einen gewissen Ruhepunkt. Der Preussische Landtag hat sich am Sonnabend nach Abschluß der zweiten Lesung des Ehegesetzes vertagt; die dritte Lesung wird alsbald nach dem Wiederzusammentritt stattfinden, und dann auch endgültig über den viel besprochenen Paragraphe gesprochen werden. Seine Einigung mit dem Herrenhause scheint gesichert zu sein. In dem Befinden des Kaisers ist eine entschiedene Besserung noch nicht eingetreten. Der hohe Patient muß seine Kräfte sehr schonen, Urtach zu ersten Besorgnissen ist indessen nach dem Ausspruch der Aerzte nicht vorhanden. Die Theilnahme an dem Befinden des Kaisers ist aber so allgemein wie herzlich. In der Mecklenburgischen Verfassungsfrage ist eine erfreuliche Wendung eingetreten. Der Großherzog hat sich überzeugt, daß es auf dem bisherigen Wege nicht so weiter geht. Einem außerordentlichen Landtage wird ein Verfassungsentwurf zur Verathung vorgelegt werden, der mit dem Patrimonialstaat bricht und eine wirklich einheitliche Landesverwaltung einzuführen bestimmt ist. Wie Mecklenburg-Strelitz sich zu der Angelegenheit stellen wird, bleibt abzuwarten. Die Aussichten für Anerkennung des altkatholischen Bisthofs Reinkens in Baiern scheint sich günstig zu gestalten. In Betreff der Wahlagitationen für die Reichstagswahlen ist zu bemerken, daß nach wie vor die Ultramontanen die lebhafteste Thätigkeit entfalten, und daß die nationale Partei mit ihrer Vorbereitung leider noch einigermaßen im Rückstande ist.

In Oesterreich sieht man mit Spannung der Vorlage der confessionellen Gesetze entgegen.

Die Ungarische Ministerkrise ist zu einem vorläufigen Abschluß gebracht, auf einen langen Bestand des gegenwärtigen Ministeriums läßt sich aber kaum rechnen.

Die Französische Nationalversammlung hat noch zu viel dringliche Angelegenheiten zu erledigen, um sich jetzt schon Ferien zu gönnen. Die Stimmung der äußersten Rechten gegen das achte Centrum ist noch immer sehr gereizt.

Aus Spanien läuft die wichtige Nachricht ein, daß der republikanische General Moriones, dem von den Carlisten alle übrigen Auswege abgeschnitten waren, sich genöthigt gesehen hat, seine Truppen in San Sebastian einzuschiffen, um einer Catastrophe zu entgehen. Ausgeschiff hat er dieselben wieder bei Sarotona westlich von Bilbao. Die Belagerung von Carthagena scheint Fortschritte zu machen. In der Virginius-Angelegenheit feiert die spanische Regierung in so fern einen nachträglichen Triumph, als der General-Staatsanwalt der Vereinigten Staaten ent-

schieden hat, daß jener Dampfer, da seine Schiffspapiere mittelst falschen Zeugnisses erklüchelt worden seien, nicht das Recht gehabt habe, die amerikanische Flagge zu führen. Wenn man in Folge dessen zu Madrid die Rückgabe des bereits an die Unionsbehörden ausgelieferten Schiffes verlangt, so übersieht man, daß laut des zwischen den beiden Regierungen abgeschlossenen Protocols für den durch den erwähnten Entscheid eingetretenen Fall nur die Verpflichtung Spaniens, in Santiago de Cuba die amerikanische Flagge zu salutiren, wegfällt und die Vereinigten Staaten ihrerseits eine gerichtliche Verfolgung gegen die überlebende Mannschaft des Virginius anzustrengen haben, daß aber die Rückstattung des Schiffes an Spanien durch den Wortlaut des Protocols ausgeschlossen ist. — Der Carlisten-General Clio hat die republikanische Armee unter Moriones an der Küste bei Zanam, in eine Falle getrieben, aus der ihr nur die Flucht zur See offen stand, welche sie glücklich bewerkstelligt hat —; ferner sind kleinere Gefechte in der Provinz Burgos und in Catalonien vorgekommen. Um Cartagena schließen die Belagerer ihren Kreis enger; gegen die Puerta de Madrid ist bereits eine Brestbatterie errichtet worden.

Die Englische Pairie ist wieder um einige Mitglieder einen Baron Lamerton, den Vice-Admiral E. G. Howard, Bruder des Karls von Carlisle, einen Baron Moncreiff, den bisherigen Lord Justice Clerk von Schottland, einen Baron Coleridge, den neuen Lord-Oberrichter am Gerichtshof des Gemeinen Rechts, und endlich einen Baron Emly, den zurückgetretenen General-Postmeister Rossell, bereichert worden. Die letzten Nachrichten von der Goldküste, welche bis zum 27. November reichen, lassen die Schifffahrt noch immer auf dem Rückzuge nach dem Prach erscheinen; mehrere bisher schwankende Häuptlinge haben sich den Engländern unterworfen. — Die Nachrichten von der Englischen Expedition gegen die Mchantis lauten nicht sehr günstig. Ein Ende des Kriegs läßt sich noch nicht absehen. Günstiger lauten die Mittheilungen über den Beginn der Holländischen Expedition gegen Aischin, obgleich es voreilig wäre, wenn man die bisherigen Erfolge als entscheidend ansehen wollte.

Der Italienische Cultusminister hat einen Gesekentwurf vorgelegt, nach dem den Geistlichen die Vornahme einer Trauung vor Abschluß der Eivielehe untersagt wird. Die Nothwendigkeit des Gesetzes ergibt sich daraus, daß seit einigen Jahren mehr denn 100,000 Ehen, ohne vorhergegangenen Civiltact eingeseget wurden, die nach dem Gesetze ziemlich ungültig sind.

Das Dänische Folkething hat die vom Abgeordneten Schjörning beantragte Adresse an den König, welche den Wunsch ausdrückt, daß „die Staatsleitung geändert“ werden möge, mit 59 gegen 32 Stimmen angenommen. Der Präsident des Hauses, Krabbe, überbrachte sie dem Könige, der darauf antwortete, er werde mit seinen Ministern darüber Rath halten.

Das Norwegische Storting hatte den Antrag gestellt, daß die Minister (Staatsräthe) an seinen Verathungen Theil nehmen sollen. Die Regierung ist darauf eingegangen und hat ihrerseits folgende Grundgesetzänderungen beantragt: Auflösungsrecht für die Regierung, viermonatliche Dauer der Session und eine feste Diätensumme von 360 Species per Session für die Mitglieder des Stortings. Deren sind bekanntlich 111.

Der Russische Staatskanzler Fürst Gortschakow hat unter Hinweis auf sein hohes Alter (geb 1798) und seine stete Kränklichkeit um Veretzung in den Ruhestand gebeten. Der Kaiser von Oesterreich wird, wie es jetzt bestimmt heißt, am 1./13. Februar in Petersburg eintreffen. Der Herzog von Edinburgh wird Anfangs Januar zum (russischen) Weihnachtsteste dort erwartet. Die Trauung vollzieht der Dechant von Westminster, Stanley, nach anglicanischem Ritus. Der Bau der Eisenbahn Perm-Jekaterinburg und Wolgsk-Drenburg ist vom Kaiser genehmigt worden.

Die Pforte hat in der That zum Schlusse nächsten Jahres alle Handelsverträge gekündigt, weil, wie Raschid

Pascha in dem an die betreffenden Mächte gerichteten Schreiben bemerkt, die veränderte Lage des Handels und der Industrie eine neue Fassung jener Verträge erheische. Die Suezcanal-Commission hat ihre Aufgabe erfüllt und sich am 18. d. aufgelöst.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Dezember. Seitens unserer Marine wird im nächsten Frühjahr sowohl eine Expedition zu eingehenden Vermessungen der Ostseetiefen, deren Angabe an vielen Stellen fehlt, wie auch ein Panzergeschwader zu Übungen in der Nord- und Ostsee entsandt werden. Für die Bildung des letzteren sind vorläufig der „Kronprinz“, die „Hansa“ und der „König Wilhelm“ in Aussicht genommen. In Anbetracht der nunmehrigen Erledigung der „Virginius-affaire“ erwartet man in kürzester Frist, daß der „Kronprinz“ und die „Augusta“ aus ihrer Dienstbereitschaft heraustrreten werden. Eine früher in's Auge gefaßte Ablösung der augenblicklich in den Spanischen Gewässern kreuzenden Schiffe hat an Wahrscheinlichkeit verloren.

Der älteste Bischof sämtlicher Herrnhuter Brüdergemeinden der Unität, Bischof Reichel, hat sich vor einigen Tagen von seinem Sitze Berthelsdorf bei Herrnhut nach Berlin begeben, um bei dem Cultusminister Dr. Falk eine Audienz nachzulassen. Derselbe soll dem Vernehmen nach durch die gegenwärtige Lage der genannten Gemeinden veranlaßt sein, insofern durch die Bestallung staatlicher Schulinspectoren auch die Lehranstalten der Herrnhuter Gemeinden einen wesentlichen Theil ihrer bisherigen Selbstständigkeit einbüßen.

Der Feldmarschall Graf Roon ist in Rom vom König Victor Emanuel empfangen und mit großen Auszeichnungen beehrt worden. Der General Colenz wollte ihm zu Ehren eine militärische Revue abhalten und hat dies nur auf specielles Eruchen des Grafen Roon, welcher nur ganz allein seinen Aufenthalt in Italien der Herstellung seiner Gesundheit widmen will, aufgegeben. Der Graf ist inzwischen nach Neapel abgereist und wird von dort in einigen Tagen seine Reise nach Palermo fortsetzen.

Rußland.

R. Von der Russischen Grenze. [Die Social-Demokraten. — Hebung der Balbculture]. — Die Russische Presse beleuchtet in völliger Uebereinstimmung mit Deutschen Zeitungen die gegenwärtig in allen Ländern Europa's mehr oder weniger hervortretenden Bestrebungen der Social-Demokraten und behauptet, daß ihr Streben unter dem Panier des Fortschritts dahin gehe, die Grundlagen aller gesellschaftlichen Ordnung zu vernichten. Seitdem der hirnverbrannte Franzose Proudhon das Wort aussprach: „alles Eigenthum ist Diebstahl“, seitdem in neuerer Zeit die Commune in Paris jene Theorie auf das Gebiet des praktischen Lebens zu verpflanzen bemüht war, sucht man in selbstthätigen Absichten die Arbeiter zu dem thörichtesten Glauben zu verleiten, daß in dem Utopien ihres Staats Intelligenz, Fleiß und Sparsamkeit fortan zur Erlangung des Eigenthums nicht mehr unbedingt notwendig seien, sondern daß man viel leichter durch Vernichtung des Kapitals trotz Trägheit und Dummheit in den Besitz aller Lebensbedürfnisse gelangen könne. Nicht allein die Gebildeten, sondern vor allem die Arbeiter selbst, welche sich durch Strokes und Geldpreppungen von Missfären nicht in's Verderben ziehen lassen wollen, sollten sich in dem Entschlusse, wozu hinzugefügt, vereinigen, den Feinden aller staatlichen und socialen Ordnung mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten. Daß aber solch tiefer Wöbbsinn sich noch immer in manchen Gegenden den Beifall der bestiflofen Menge zu erringen im Stande ist, giebt dafür Zeugniß, daß es mit der Bildung des Volkes noch recht traurig bestellt sei. Alle diejenigen, welchen die Wohlfahrt des Volkes wahrhaft am Herzen liegt, sollten ihr vereintes Streben darauf gerichtet sein lassen, durch Einrichtung von Volksbibliotheken, durch populäre Vorträge die leicht verfügbare

Provinzielles.

* Das die immer allgemeiner werdende Forderung, die Beamtenstellen dadurch aufzubessern, daß man ein Minimum, Maximum und Alterszulagen festsetzt...

* In der Nr. 32 des zu Eistit erscheinenden "Bürger- und Bauernfreundes" war unter der Ueberschrift "Ein Handtuch" erzählt, daß bei der Durchreise des deutschen Kaisers...

* In der Nr. 23. Dezember. In außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten wurde, um dem in Memel ausprossenden Project der Fortführung der Bahn von Moskauen und Mitau...

Lofales.

(Theater.) Vier große Theaterzettel liegen vor uns, glogen uns mit den starren Augen ihrer riesigen Titellittern...

reich besucht und wir mußten, um auf unsern Platz zu gelangen, den gefahrvollen Weg durch das Labyrinth des Theaterfellers nehmen, gelangten aber dennoch nur bis in das Orchester...

* Es ist in diesen Tagen hier ein ähnlicher Gaunerstreich versucht worden, wie der neulich von Königsberg berichtete...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Referendar Dr. C. Kraus in Eistit mit Fräul. Martha Nutray in Juidischen. Herr Regierungs-

Verbunden: Herr Hauptmann v. Schulzen mit Frä. Anna v. Schand in Pottsch. Geboren: Herr Professor Dr. Sallowski in Königs-

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Memeler Schiffs-Liste pro 1873. Eingekommenes Schiff: Den 26. Dezember. 1269 Deutsches Schiff Criminalrath Brandt, Capt. Maschke...

Die heutige Cours-Depesche ist bis zum Schlusse des Blattes nicht eingetroffen.

Telegraphischer Wetterbericht.

Table with columns: Ort, Barom. Baric., Temp., Wind, Allgem. Himmelsanicht. Rows include Memel, Gelsingfors, Petersburg, Stockholm, Alensburg, Königsberg, Danzig, Putbus, Gostlin, Stettin, Helber, Berlin, Köln, Paris.

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Anzeigen.

27. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. A. No. 338 ist am 26. Dezember die Wittve Stolz gestorben. 42. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. C. No. 191 ist am 26. Dezember die Wittve Stolz gestorben.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 6 Uhr starb nach 10monatlichem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittve Eva Lodenhagen...

Am Ende des und Neujahrs-Abend ist in meinem Saale BALL, wozu Herren wie Damen ergebenst einlabet.

A. Grabowsky.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 1. Januar 1874, "Prolog". Hierauf: Zum ersten Male: „Der liebe Onkel“ - Schwank in 4 Akten von Rudolph Kneifel...

H. Lincke.

Morgen Verpielung von Torten und Marzipan, zum Schluß Verloofung eines

Marzipan-Auffakes

im Preise von 10 Thlr., selbiger steht heute von 12 Uhr ab zur Ansicht aus und sind Loos à 5 Sgr heute und morgen in meiner Conditorei zu lösen.

Die Feuerglocke läutet Mittwoch, den 31. Dezember, Vormittags 10 1/2 Uhr, zum Appell.
Der Brand-Inspector.
Froben.

Volks-Versammlung!

Dienstag, den 30. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn Grabowsky in der Holzstraße.
Tagesordnung: Vortrag des Arbeiter-Candidaten Herrn Lampe.

Das Arbeiter-Wahl-Comitee.



Mittwoch, den 31. Dezember, Sylvester-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Nur Mitglieder, Ehrenmitglieder und ihre Familien, so wie Fremde, welche eine Eintrittskarte vom Vorstande erhalten, haben den Zutritt.

Eintrittskarten für Fremde ertheilt Vorsteher Simon. Der Vorstand der Schützengilde.

* * Verein Concordia. * *

Mittwoch, den 31. Dezember c., Abends 8 Uhr.

Sylvester-Feier.

Nicht genügender Räumlichkeit wegen, wird gebeten, die Einführungen auf die Familie zu beschränken.
Die Vorsteher.

Behufs Ermittlung eines Unternehmers zur Ausführung der Zimmerarbeit incl der Holz- und Nägellieferung beim Zustandshebungsbau der hiesigen reformirten Kirche, veranschlagt auf 336 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., ist auf

Mittwoch, den 14. Januar 1874,

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten ein Submissions-Termin anberaumt. Kostenanschlag, Zeichnungen und Submissions-Bedingungen können im gedachten Locale eingesehen werden. Die versiegelt und portofrei abgegebenen mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sollen im Termin um 12 Uhr Mittags geöffnet werden.

Memel, den 24. Dezember 1873.

Der Kreisbaumeister Meyer.

Zu der am 23. d. M. stattgefundenen, von mindestens 300 Wählern besuchten Versammlung wurde der Zimmermann Gustav Lampe fast einstimmig zum Reichstags-Candidaten für die Arbeiter-Partei proclamirt. Alle Wähler von Stadt und Land, welche ein Interesse für Freiheit und Volkswohl haben, fordern wir auf, am 10. Januar zur Wahl zu eilen und den Zettel mit dem Namen Gustav Lampe in die Wahlurne zu befördern.

Das Arbeiter-Wahlcomitee.

Kirchliche Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Wahl des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeindevertretung am Sonntage nach Neujahr, d. i. am 4. Januar 1874, um 11 Uhr Vormittags, im Gymnasio Zimmer links unten im Anbau — Eingang nur durch die im Anbau des Gymnasiums befindliche Thüre — stattfinden wird. Im Besondern bemerken wir:

- 1) Es sind 6 Aelteste für den Gemeinde-Kirchenrath und 21 andere Personen für die Gemeindevertretung zu wählen.
- 2) Stimmberechtigt sind nur diejenigen, welche sich unter den gesetzlichen Beschränkungen in die Anmelde-Listen haben eintragen lassen.
- 3) Die Stimmabgabe geschieht durch zwei verschiedene Zettel, denen einer die Namen der Aeltesten, der andere diejenigen der Gemeindevertreter mit der so bestimmten Bezeichnung der einzelnen Personen enthält, daß eine Verwechslung unmöglich wird.
- 4) Die Stimmzettel werden persönlich dem Wahlvorstande übergeben.
- 5) Die Abgabe derselben dauert von 11 bis 1 Uhr Mittags.
- 6) Wahlfähig sind nur solche Personen, welche in die Wählerliste eingetragen sind.
- 7) Zuerst wird der Gemeinde-Kirchenrath und darnach die Gemeindevertretung gewählt.
- 8) Ergiebt der erste Wahlgang keine absolute Majorität, so wird bis zur Erreichung eines Resultates mit der engeren Wahl fortgefahren.
- 9) Damit der Wahlaact pünktlich um 11 Uhr beginnen könne, wird für den Sonntag nach Neujahr der Vormittags-Gottesdienst schon um 9 Uhr anfangen.

Der Gemeindefirchennath zu St. Johannes.
Habrucker. Ebel. Szameitke. Müller.
Loehrcke. Becker. Schröder. Zippel.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an die Wegger & Hurwik'sche Concursumasse noch etwas verschulden, werden aufgefordert, an den unterzeichneten Verwalter Zahlung zu leisten.

Die jetzt regulirten Handlungsbücher der falliten Firma können jetzt in meinem Bureau eingesehen werden.
Lau, Rechtsanwalt.

Behufs Berathung über die am 4. Januar zu vollziehenden kirchlichen Wahlen erlauben wir uns die stimmberechtigten Mitglieder der St. Johannes-Gemeinde zu einer Versammlung im Stadtverordneten-Saal am Dienstag, den 30. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

ergebenst aufzufordern. — Eine rechte Betheiligung ist sehr wünschenswerth.
Aberger. E. König. Meyhöfer.
W. Richter. Ruffmann.

Die stimmberechtigten Mitglieder der reformirten Gemeinde werden hiermit ersucht, sich am

Freitag, den 2. Januar 1874,

Abends 6 Uhr,

im Saale des Herrn Fischer, früher König, gefälligst einzufinden, um die Candidatenliste für die am 4. Januar stattfindende kirchliche Wahl festzustellen.

C. Muttray. C. Fr. Zacher.

Unterrichts-Anzeige.

In der ersten Woche des Januars beginnt mein regelmäßiger Privat-Unterricht in der Englischen Sprache und der Buchführung sowie der 2. Course in der Sonntagschule für Handlungsbestimmte, in welchem noch Teilnehmer aufgenommen werden können, ein neuer Zettel in der Buchführung für Damen und ein Course für Seelente.
Jos. Otto Meyer.

Fröbel'scher Kindergarten.

Den geehrten Eltern meiner Zöglinge und denen, die mir noch gütigst ihre Kinder anvertrauen wollen, zeige ich ergebenst an, daß die Ferien in meiner Anstalt den 2ten Januar 1874 beendet sind.

Hochachtungsvoll

J. Maerker.

Der letzte diesjährige Prestorff

aus dem Tyra Moore, ist jetzt angekommen und wird aus dem Rahne frei ins Haus zu 4 1/2 Thlr. pro Mille verkauft; später, wenn gelagert, 5 Thlr. franco Haus. Bestellungen mit Barzahlungen werden entgegen genommen bei Theod. Kloss & Co. H. Beyer. P. O. Möller.

Urtheile über den L. W. Eggers'schen Fenchelhonig:

Herrn L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17 zum Vienenstock.
Sobenhfeld bei Kitzingen 2. 10. 71.

Da mir Ihr Fenchelhonig gegen meinen leider schon tief eingewurzeltten Rachenschmerz bis jetzt erspriehliche Dienste geleistet hat, so ersuche Sie, mir baldigst 3 große Flaschen gegen Postvorschuß zu schicken.
Hochachtungsvoll

Spranger, Pfarrverweser.

Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohl-schmeckendste, diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Man hüte sich vor den vielen Nachahmungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der echte L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist einzig und allein zu haben bei

C. H. Engel in Memel.

Beim bevorstehenden Quartals- und Jahreswechsel empfehle mich zur schnellsten Beforgung aller Zeitschriften, Journale etc. Bestellungen nehme jederzeit entgegen.

Robert Schmidt,

Schulbuchhandlung,
vis-à-vis der Börse.

Zu Wälen

empfehle
Glacé-Handschuhe,
Fächer,
Diabene und
Kämme.

Gustav Beymel.

Schlittschuhe,

als: Halifax, Patent-Schraubenschlittschuhe verschiedener Construction, von den feinsten bis billigsten, sowie

Filzschuhe

empfehle

Gustav Beymel.

Formulare zu Bauanschlägen stets vorräthig in der Buchdruckerei von

F. W. Siebert.

Neujahrsgratulationskarten

in großer und geschmackvoller Auswahl empfiehlt
Paul Fahr.

1 Bisam - Paletot mit Biberbesatz,
1 Bisam - Paletot mit Nerzbesatz,
1 feine Marder-Garnitur (Muffe und Kragen)

sollen bedeutend unter dem realen Werthe verkauft werden.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Jagdschlitten, ein Arbeitschlitten, ein guter Reisepelz

stehen billig zum Verkauf Kirchhofstraße Nr. 1.

Dasselbst ist eine untere Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Schlafkabinett und allen Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch Pferde- und Heugelaß, von sogleich zu vermieten.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.
Verantwortlicher Redacteur Dr. Hülf in Memel.
Beilage.

So feurig wie die linke Hälfte ihren Bräutigam liebte, so sehr verabscheute ihn die rechte. Liebkosten sich die Weiden, so tobte das letzte Drittel dieses Liebespaars; lägte die eine Schwester ihren Bräutigam, so ohflehnte ihn die andere, der vor Allem der Gedanke unerträglich erschien, ihr Leben hindurch alle Leiden des Ehestandes genießen zu müssen, ohne irgend eine seiner Freuden zu theilen. Trotzdem fand endlich die Trauung statt. Man nahm zusammen ein Dinner, und während die linke bräutliche Seite überglücklich, schien die rechte wenigstens nunmehr in ihr Schicksal ergeben. Hier ist eine Pause in der Geschichte. Was geschah? Man weiß es nicht. Am Morgen aber, als man in das Schlafzimmer eintrat, fand man den Engländer ermordet in seinem Blute schwimmen. Die linke Hälfte seine Gattin, weinte, während die rechte, einen Dolch in der Hand, ihr Opfer betrachtete. Die That ward rühbar, und die Polizei kam herbei, um die Schuldigen zu verhaften. Neue Verlegenheit. Sollte man die junge Wittwe, die linke Seite, das Schicksal der rechten, der Anstifterin ihres Unglücks, theilen lassen? Einweilen nahm man das Paar im Ganzen gefangen. So weit das, was heute Gesprächsthema auf den Boulevards, im Publikum, kurz überall war. Ist das Ganze eine erfundene Geschichte, die nur darauf begründet ist, daß der Circus in den Champs-Élysées, wo die Weiden gezeigt wurden, seit einigen Tagen in der That geschlossen ist; handelt es sich hier um phantastische Erfindung, die alle Welt dupiren und schließlich der „zeitbüßigen Nachtigall“ eine ungeheuerliche Reclame machen soll?

Literarisches.

Die „Gartenlaube“ wird dem Vernehmen nach für den Jahrgang 1874 ein sehr reichhaltiges Programm aufstellen. An Erzählungen werden eine Novität von E. Marlitt, „Die zweite Frau“, eine desgleichen von C. Berner, „Geprenzte Fesseln“, und Novellen von Alfred Meißner und Levin Schücking u. A. in Aussicht gestellt. Daneben sind unterhaltende und belehrende Artikel, theilweise mit Illustrationen, zu erwarten, unter Anderen: Eine Weihe. Von Herrn. Amers. — Bürger und Moll. Nach handschriftlichen Quellen. Von A. Strobtman. Mit Abbildungen. — Auf dem Opbin. Ein Gedichtblatt, von Andreas Oppermann. Mit Abbildung. — Göthe. Von Johannes Scherr. Fortsetzung. — Kläffer Lebens- und Sittenbilder. Von August Jaeger. Mit Illustrationen von Theodor Piris. — Zur Abtammungslehre. Von Prof. Voc. Dritter Artikel. Mit Abbildungen. — Photographische Abenteuer in den Eisregionen. Von Heinrich Noë. Mit Illustrationen von G. Sundbal. — Die Großmutter Deutschlands. Von Georg Horn. — Wir können mithin annehmen, daß der kommende Jahrgang der „Gartenlaube“ ein ganz besonders interessanter werden wird.

Anzeigen.

Sonntagsblatt für Jedermann,

begründet von Otto Ruppert, hat seit den 11 Jahren seines Bestehens in allen Gauen Deutschlands, und selbst in der Ferne, wo der Deutsche sich eine neue Heimath gegründet, Freunde und Verehrer gefunden. Heute, wie zur Zeit seines ersten Erscheinens, ist seine Tendenz dieselbe geblieben:

Gutes und Schönes seinen Lesern zu bieten. Es ist ein Familien-Journal im besten Sinne des Wortes, denn jeder Familienvater kann dasselbe ohne nähere Prüfung den Seinen anvertrauen: moralisch und sittlich ist der Inhalt in all seinen Theilen.

Für nur 12 1/2 Sgr. vierteljährlich erhält der Leser dreizehn Nummern, jede zu 12 großen Quartseiten, geschmückt mit vorzüglichen Illustrationen und ausgestattet mit Preisrathscheln, deren Lösung mit Stichen, Aquarellen oder Photographien, jede nicht unter vier Thlr. Werth, in jedesmal zwei Exemplaren honorirt wird.

Der Inhalt bietet Viel und Bieleslei: Die besten und beliebtesten Schriftsteller liefern Romane, Novellen, Biographien, Humoresken, Gedichte, culturhistorische sowie naturwissenschaftliche Skizzen, lose Blätter, Vespredungen guter, neu erschienener Bücher, Recepte für Haus, Küche und Keller u. s. w.

Man abonniert bei der Post, sowie in allen Buchhandlungen.

Expedition des Sonntagsblattes.
 Franz Dunder & C. F. Liebetreu,
 Berlin, W., Potsdamerstraße 20.

Gratulationskarten

bei **Ed. Schnée.**

Orhobt-Bände, Salztonnen-Bände, Viertel-Bände
 offeriren billigst **Theod. Kloss & Co.**

Filzschuhe, Double-Joppen, Jaquets und Paletots, Flanelle, Tuche, Bundstius, Paletot-Stoffe, Seidenhüte für Herren, Damen, Möbelstoffe spott billig im

Jäger'schen Ausverkauf. Schafspelze, Pelzhosen, ausgearbeitete Schaffelle
 billigst im

Jäger'schen Ausverkauf. Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in Th. Höhenberger's Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfsch.**

Rheumatismus u. Gicht.
 Zu haben in Fl. à 12 1/2 Sgr. und à 1 Thlr. in **Memel bei Ed. Schnée.**

Salon-Petroleum
 bester Qualität empfiehlt billigst **Wilhelm Pott.**

Keine Getreide-Preßhese!
 täglich frisch, von vorzüglicher Triebkraft, zu dem billigsten Fabrikpreise, empfiehlt die Hefenfabrik von

R. Völkner,
 Sibauerstraße Nr. 17.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen bei **Otto Grossmann.**

Neujahrs-Gratulations-Karten
 in reichster Auswahl empfiehlt **August Pohlentz.**

Gicht. Kopfkloße
 sind billig zu haben auf dem **Poll'schen Dampf-mühlenplatz, Contre-Escarpe.**

Weisse Glacee-Handschuhe für Herren und Damen
 in vorzüglicher Qualität offerirt **J. A. Kerkau.**

Eine sehr gute Milchkuh,
 die täglich 6 bis 7 Liter Milch giebt, in den ersten Tagen im Monat März zukommt, ist in der Budite vor Louisenhof Umstände halber zu verkaufen.

Dr. Pattison's Gichtwatte
 lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
 In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **C. L. Cron in Memel.**

Für Krampfleidende.
 Eine „Anweisung“ die **Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe**
 durch ein seit 12 Jahren bewährtes, nicht medicin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Dr. Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen**, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Fabrik für Gas-
 tronen u. Beleuch-
 tungsgegenstände,
 Lampen jeder Art.

Institut für Gas-
 und
 Wasser-Anlagen.

Lager von guß-,
 schmiedeeisernen
 und Blei-Röhren,
 Gummi- u. Hans-
 Schläuchen.

Königsberger Filiale der Actien-
Gesellschaft,
 vorm. Schäfer & Hauschner,
 Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4 a.
 In Memel Photographieen und Preis-
 Courante bei Herrn

Gustav Beymel,
 Börsestraße Nr. 7.

Eine Kellnerin wird zum sofortigen Ein-
 tritt gesucht bei
W. Siebert, „Zum goldenen Löwen“

Eine gesunde Amme
 wird sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner weißer Hund hat sich ein-
 gefunden und kann in Empfang genommen
 werden **Ferdinandsplatz 8.**

Sollte ein zahmer **Habe** irgendwo
 eingefangen sein, so wird gebeten, denselben
 gegen Belohnung **Löperstraße 22.** abzuliefern.

Ein einzelner Herr sucht eine möblirte Wohnung, in
 oder nahe bei der Polangenstraße. Meldungen Daaken-
 straße Nr. 9.

Zu vermietthen
 ist der Eckeller Marktstraße Nr. 41 bei
R. M. Scharffetter.

Das bis jetzt von Herrn Adolph Cohn
 benutzte Ladenlocal in British-Hotel, Markt-
 straße Nr. 48/49, ist vom 1. Mai 1874 anderweitig zu
 vermietthen. Gleichzeitig erlaube ich mir die ergebenste
 Anzeige zu machen, daß ich ebenfalls ein französisches
 Billard mit ganzer Marmorplatte, aus der so sehr berühm-
 ten Fabrik des Herrn H. Reymann-Königsberg, zur gütigen
 Benutzung aufgestellt habe. Schönbuscher Lagerbier vom
 Faß. **H. Schulz,**
 British-Hotel.

Zwei Wohnungen im Mittel-
punkte der Stadt, von je 2 ele-
gantem Zimmern, sind an einzelne
Personen zu vermietthen. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Ein möblirtes Zimmer ist wenn gewünscht wird mit
 Beköstigung an einen einzelnen Herrn von sogleich zu ver-
 mietthen **Friedrichsmarkt No. 1 eine Treppe.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermietthen
Bäckerstraße 5 u. 6.

Logis nebst Beköstigung für Herren zu haben
Holzstraße Nr. 4, eine Treppe.

Eine freundlich möb-
lirte Wohnung ist vom 1. Januar
 nächsten Jahres für
 einen Herrn zu vermietthen. Näheres alte Sorgenstr.
 im Fuhrhalter **Höge'schen** Hause, parterre links.

Bekanntmachung.
 In unser Firmenregister ist unter No. 564 der Kauf-
 mann **Julius Laurien von Schättern**, Ort der Nieder-
 lassung: Schättern bei Memel, Firma: **Julius Laurien**,
 eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Dezember 1873
 am heutigen Tage.
 Memel, den 23. Dezember 1873.
Königl. Kreisgericht.
 Handels- und Schifffahrts-Deputation.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur **Dr. Külf** in Memel.